

Eine Plattform für Profis

Zeppelin Fahrerclub begrüßt sein 23 500stes Mitglied: Andreas Brand, OB von Friedrichshafen

GARCHING BEI MÜNCHEN (SR). Er wächst und wächst und wächst: Seitdem die Zeppelin Baumaschinen GmbH 1995 den Zeppelin Fahrerclub ins Leben rief, erfreut sich die Vereinigung von Fans und Fahrern von Caterpillar Baumaschinen regen Zuspruchs. Inzwischen wurde das 23 500ste Mitglied begrüßt. Es ist kein Geringerer als Andreas Brand, Oberbürgermeister von Friedrichshafen und in dieser Funktion Aufsichtsratsvorsitzender des Zeppelin Konzerns.

Bei verschiedenen Veranstaltungen, wie der bauma 2010, aber auch bei „Zeppelin rockt“, dem Tag der offenen Tür des Zeppelin Konzerns in Friedrichshafen im letzten Jahr, war stets auch der Zeppelin Fahrerclub präsent: sei es mit seinem Fahrerclub-Shop, in dem Fanartikel verkauft werden, oder sei es mit einem Wettbewerb in Form von Geschicklichkeitsspielen. Dort müssen die Profis unter den Baumaschinenfahrern zeigen, was sie auf dem Kasten haben. Verschiedene Geschicklichkeitsübungen an den unterschiedlichsten Maschinen dienen dazu, den besten Fahrer Deutschlands

zu ermitteln. Er darf sein Können dann bei der weltweiten Fahrermeisterschaft von Caterpillar, ausgetragen im spanischen Malaga, auch international im Wettbewerb mit rund 20 Nationen, unter Beweis stellen.

„Die Idee, die hinter dem Fahrerclub steckt, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und zu messen, hat mich überzeugt, dem Fahrerclub beizutreten. Die Wettbewerbe sind wirklich anspruchsvoll und ich muss noch viel üben, wenn ich diese halbwegs fehlerfrei bestehen will. Als Oberbürgermeister habe ich natürlich



Überreichten Andreas Brand (Mitte), Oberbürgermeister von Friedrichshafen und in dieser Funktion Aufsichtsratsvorsitzender des Zeppelin Konzerns, die Mitgliedschaft für den Zeppelin Fahrerclub: Michael Heidemann (links) und Peter Gerstmann (rechts), Geschäftsführer des Zeppelin Konzerns. Foto: Zeppelin

nur selten die Möglichkeit, einen Bagger oder Radlader zu steuern. Einem Profifahrer werde ich nie das Wasser reichen können. Doch lasse ich mir die Gelegenheit nicht entgehen, selbst das Steuer in die Hand zu nehmen. Nur Übung macht schließlich den Meister und das Baggern ist doch schließlich ein Traum eines jeden Mannes“, so Andreas Brand.

Bei vielen Investitionsentscheidungen stellen die Fahrer von Baumaschinen das entscheidende Zünglein an der Waage dar. Bevor ein Unternehmen einen neuen Bagger oder Radlader anschafft, wird vielfach explizit nach der Meinung des Maschinisten gefragt. Denn von ihm hängt ab, wie effektiv der neue Bagger oder Radlader eingesetzt werden kann. Um die Interessen der Fahrer zu bündeln, hat Zeppelin vor 17 Jahren den Fahrerclub gegründet, der seitdem 23 500 Mitglieder zählt.

Vom Reiz des Modellsammelns

Christian Winkler alias Ben Austria – ein Sammlerporträt von Daniel Wietlisbach

FRASTANZ, ÖSTERREICH. Seit zwölf Jahren sammelt Christian Winkler – oder Ben Austria, wie er sich in Sammlerforen im Internet nennt – alles, auf dem Caterpillar steht. Mittlerweile haben sich aus der Sammelleidenschaft zahlreiche Freundschaften ergeben. Sammeln bedeutet für den 42-jährigen Lastwagenfahrer deshalb heute auch oft „Freundschaft zu Gleichgesinnten“, und mitunter ist ihm diese sogar wichtiger als das Sammeln selbst.



Seit zwölf Jahren sammelt Christian Winkler – oder Ben Austria, wie er sich in Sammlerforen im Internet nennt – alles, auf dem Caterpillar steht.

Erst im Alter von 30 Jahren hat Christian Winkler beziehungsweise Ben Austria mit dem Sammeln von Baumaschinen-Modellen begonnen. Damals, kurz vor der Jahrtausendwende, hat er den Führerschein für Mobilkrane absolviert und arbeitete in der Folge vermehrt auf Baustellen, wo er sich vor allem von den gelb und schwarz lackierten Maschinen begeistern lies.

Vorangegangen war eine Fernfahrer-Karriere wie aus dem Bilderbuch. Seit sich Christian Winkler alias Ben Austria erinnern kann, hatte er nur ein Ziel vor Augen: Lastwagen fahren. Und der Traumberuf ist für den dreifachen Familienvater auch heute noch mehr Berufung als Arbeit. Weil sein erstes Wort weder „Mama“ noch „Papa“, sondern „Lkw“ war, drängten ihn seine Eltern zu einer Lehre als „Automechaniker für Autos und Lkw“, wie das damals hieß. Nach der Lehre setzte er sich sofort hinter große Steuerräder, wo er sich auch heute noch am wohlsten fühlt. Begonnen hat er seine Laufbahn im Stückguttransport bei einer Schweizer Firma, danach fuhr er mit einem Reisebus Feriengäste nach Spanien, gefolgt von einigen Jahren im Fernverkehr und schließlich sattelte er auf den Holztransport um. Mit einem Planen-Sattelzug war er danach wochenlang beinahe pausenlos zwischen Norwegen und Sizilien unterwegs. Um näher bei der inzwischen gegründeten Familie zu sein, wechselte er schließlich zu Zeppelin Österreich. Seit drei Jahren arbeitet er nun bei einer Liechtensteiner Elementbaufirma und fährt einen Lkw mit einem 18 Meter-Tonnen-Kran, mit dem er auch mal mehrere Tage auf einer Baustelle stationiert bleibt.

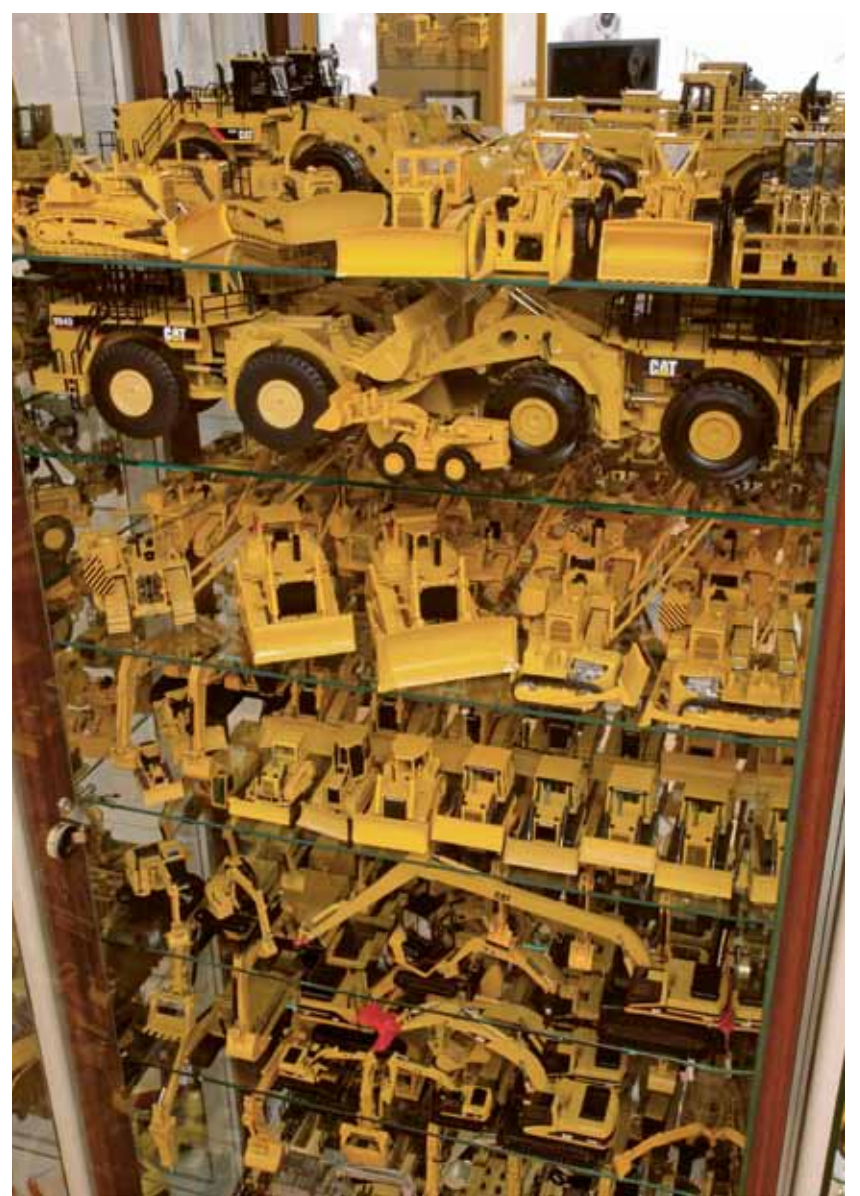
Das erste Modell in der Sammlung war ein Mobilkran, den der damals frisch gebackene Kranführer von seiner Frau

den Kran- und Lastwagen-Modellen zu trennen. Doch auch die schnell auf viele Modelle verschiedenster Marken angewachsene Sammlung an Baumaschinen-Modellen wurde gestrafft und neu ausgerichtet: Nach dem Verkauf sind inzwischen nur Modelle von Caterpillar und ein paar wenige andere Marken übrig geblieben.

Sammeln ist nicht kaufen

Das erste Modell des Marktführers war der von Sammlern und Fans begehrte Cat 375 des spanischen Herstellers Joal, der mittlerweile mehrfach in den Vitrinen steht. Weitere Exemplare sind verpackt auf dem Dachboden und warten auf Umbauten. Der Cat 375 war damals als Modell bereits nicht mehr lieferbar, begegnete dem Sammler aber auf Börsen immer mal wieder. Dabei legt er großen Wert darauf zu betonen, dass er ein Sammler sei und kein Käufer: Natürlich muss er die Modelle meist auch kaufen, jedoch nicht gleich bei der ersten Gelegenheit und auch nicht zu jedem Preis. Der „Reiz des Sammelns“ liegt für ihn darin, auch mal warten zu können, ein Modell zu suchen, zu entdecken und schließlich in die Sammlung zu stellen. Dadurch entsteht eine intensivere Beziehung zum Modell. Das Budget ist mit Familie natürlich nicht unbegrenzt, weshalb auch mal ein Austausch stattfindet: Ein mehrfach vorhandenes Modell wird verkauft – ein anderes kann erworben werden. Auch an kleinen Modellen kann sich der Sammler freuen, besonders wenn eine Geschichte dahinter steht: Einmal hat er als Dankeschön für seine Mithilfe beim Einrichten einer Ausstellung von einem befreundeten Sammler eine Cat D4 mit Rops-Dach des Nürnberger Herstellers NZG geschenkt bekommen – ein Modell, das er sich sieben lange Jahre gewünscht hatte.

Ein Traum in Erfüllung gegangen ist für den Sammler mit der Serie der Zinkdruckguss-Modelle von CCM aus den



Angesichts der Modellsammlung dürfte so manchem Sammler das Herz aufgehen. Fotos: Daniel Wietlisbach

USA. Es ist der Traum, den wohl alle Sammler haben: Sich einmal an einer kompletten Serie in der Vitrine erfreuen zu können. Und natürlich erfreuen ihn die neuen und ersten Lastwagen-Modelle von Caterpillar, die auf der Messe Conexpo in Las Vegas vorgestellt wurden.

Begeistert erzählt er auch von der neuen, erst vor zwei Jahren erstmals erschienen Zeitschrift mit dem Titel „Baggermodelle“, die sich an Sammler von Baumaschinen-Modellen richtet und die für ihn fast schon zu einer Pflichtlektüre geworden ist, um auf dem Laufenden zu bleiben. Neben spannenden Berichten seien darin auch erstklassige Informationen für Sammler enthalten, die er sich regelmäßig zu Gemüte führt.

Erworben werden die neuen Modelle heute oft direkt in den USA. Der Sammler hat damit bisher gute Erfahrungen gemacht. Aus den Programmen verschwundene Modelle sucht er auf Ebay und Ricardo.ch, einer Internetbörse in der Schweiz. Etwa 500 Modelle von Caterpillar in allen gängigen Maßstäben von 1:87 bis 1:16 werden mittlerweile in Vitrinen präsentiert und verschiedene weitere Gegenstände – beispielsweise ein Stein vom Cat-Testgelände in Malaga – ergänzen die Sammlung. Zu den seltenen Modellen zählen ein Sixty in 1:25 und eine Cat Raupe D11N mit Impact Ripper in 1:50, beide vom deutschen Hersteller Conrad und mit Zertifikat. Momentan freut er sich schon sehr auf die D9H von CCM, die in drei Versionen erscheinen wird. Bei aller Liebe zu den Cat Modellen: Einer Sammelleidenschaft ist Christian Winkler alias Ben Austria unabhängig davon treu geblieben. Neben den Modellbaumaschinen sammelt er auch Whiskey-Flaschen von Jack Daniels, die natürlich nur ungeöffnet ihren Wert erhalten.



Caterpillar Sixty in 1:25 von Conrad und D11N mit Impact Ripper in 1:50 von Norscot (Conrad) – mit Zertifikat.